

Neues «Drachebänkli» im Wald

Waltenschwil: Der Freiämter Sagenweg beim Tierpark ist um eine Attraktion reicher

Dieser 1,7 Tonnen schwere Drachen der Bildhauer Alex Schaufelbühl und Rafael Häfliger bewacht seit dem 4. April einen Picknickplatz beim Freiämter Sagenweg in Waltenschwil.

Leo Ferraro

Der Freiämter Sagenweg in Waltenschwil ist eine Erfolgsgeschichte. Jetzt wird der Ort beim Tierpark noch attraktiver. Die beiden Bildhauer und Initianten des Sagenwegs, Alex Schaufelbühl und Rafael Häfliger, haben den Weg im Auftrag der Waltenschwiler Ortsbürger um eine der wichtigsten Sagenfiguren überhaupt erweitert: den feuerspeienden Drachen. «Diese Gestalt kommt in verschiedenen Freiämter Sagen vor», sagt Schaufelbühl, der das 1,7 Tonnen schwere Kunstwerk aus Eichenholz zusammen mit seinem Künstlerfreund Häfliger mit einem mobilen Kran montiert hat.

«Es kann Engpässe geben»

Der feuerspeiende Drache sitzt auf einer grossen Holzbank, die zu einem neuen kleinen Picknickplatz etwas abseits des Sagenwegs gehört. «Oft sind mehrere Schulklassen gleichzeitig hier. Das kann Engpässe geben», erklärt Häfliger. Bereits haben die Ortsbürger entlang des Weges mehrere Sitzbänke montiert. «Dieser neue Drachenplatz wird vor allem für die kleinen Besucher ein Riesenhit», sind die beiden Künstler überzeugt. Denn man kann das Fabelwesen nach Herzenslust berühren und besteigen.

Dass es sich beim Waltenschwiler Drachen um ein freundliches Wesen handelt, sieht man ihm an. Was dem Fabelwesen allerdings noch fehlt, ist ein Name. «Wir haben ihm jedenfalls keinen Namen gegeben», schmunzelt Alex Schaufelbühl.



Freuen sich über die zusätzliche Sagenfigur: die beiden Bildhauer Alex Schaufelbühl (links) und Rafael Häfliger.

Bilder: Leo Ferraro

Vorschläge, wie der neue Waldbewohner heissen könnte, sind über Ostern auf der Website des «Wohler Anzeigers»/«Bremgarter Bezirks-Anzeigers» und über Facebook eingegangen. Adrian Riedi aus Wohlen würde den Drachen am liebsten «Rascha» (nach den beiden Künstlern) oder «Nepomuk» nennen. «Ogmalion» lautete der Vorschlag von Nicole Huber und ginge es nach Simon Frei müsste das Wesen «Lindwurm» heissen. Als Beitrag zur Integration will Denis Peterhans seinen Vorschlag verstanden wissen: «Drachovic».

So oder so: Im Volksmund wird der liebeliche neue Rastplatz im Waltenschwiler Wald wohl bald «s Drachebänkli» heissen



Mit einem mobilen Kran brachten die Künstler das Ungetüm aus Eichenholz in Position.